

Verehrte Gäste! Liebe Schülerinnen und Schüler!  
Liebe Frau Siegert mit dem Kollegium!  
Sehr verehrter Jubilar, unser lieber Herr Schroller,  
mit Frau Gemahlin und Familie!

Der heutige Tag hat zwei Gesichter: ein fröhliches, weil Sie, Herr Schroller in Gesundheit Ihren 65. Geburtstag feiern können, aber auch ein wehmütiges, weil er die offizielle Verabschiedung von der Volksschule Ettringen ist, an der Sie 38 Jahre von der Pike auf als Lehrer und davon 20 Jahre als Rektor segensreich gewirkt haben.

Jedes Jahr war dieser 20. Oktober für unser Kollegium ein Meilenstein im Schulleben, denn es gehörte zur lieben Tradition, Ihnen in Wort und Lied zu gratulieren und dankbar auf den strengsten Abschnitt des Schuljahres mit seinen Schwerpunkten: Schulanfang, Stundenplan und Statistik zurückzuschauen. Sie haben für jeden den bestmöglichen Stundenplan geschaffen. Was das an Vorarbeit, Überlegung, Planung und Kombinationsfähigkeit verlangt, kann heuer in erster Linie Ihre Nachfolgerin im Amt, Frau Siegert, nachempfinden.

In all den 20 Jahren, in denen Sie unserer Schule als Rektor vorstanden, ist es Ihnen, Herr Schroller, in hervorragender Weise gelungen, Ihr Lehrerteam zusammenzuhalten, Ihrer Schule Atmosphäre und einen guten Geist zu geben. Die Ettringer Schule hat ein langjähriges (ehedem das jüngste) Kollegium, in dem sich jeder Lehrer wohlfühlte, in dem jeder Junglehrer gern integriert wurde,

weil unter Ihrer sanften Führung Gemeinschaftsgeist, Kameradschaftlichkeit, Offenheit und selbständiger Arbeitseinsatz groß geschrieben wurden.

Sie waren als Mensch Rektor und als Rektor Mensch, zu dem man jederzeit mit schulischen und persönlichen Fragen und Problemen, aber auch mit Vorschlägen und Anregungen kommen durfte. Sie hatten für Schüler und Lehrer Zeit, und wir konnten unter besten Bedingungen arbeiten.

Es ist verständlich, daß wir deshalb schweren Herzens von Ihnen als Rektor Abschied nehmen. Und ich glaube, daß wir gerade durch den zeitlichen Abstand, bedingt durch Ihre plötzliche Erkrankung, noch besser eingesehen haben, was wir an Ihnen hatten, weil wir rückblickend Ihren totalen Einsatz für die Schule erst richtig würdigen konnten. Nur wer Einblick hat, weiß, daß ein Rektor mit 16 Klassen, 3 Häusern, vielen Lehrern und Angestellten in unserer heutigen Zeit fast Übermenschliches zu leisten hat.

Dafür wollen wir Ihnen heute von Herzen danken, denn Sie haben wirklich mehr als Ihre Pflicht getan, die Schule wurde für Sie zum Lebensinhalt. Bis zuletzt konnten wir Ihre Spannkraft, Ihren Elan, Ihr Engagement bewundern. Sie waren der ruhende Pol im Getriebe des Schulalltags mit seiner Hektik, mit seinen Problemen, die nun mal Kinder mit sich bringen. Wir konnten uns auf Sie verlassen, weil Sie als menschlicher Rektor Verständnis zeigten und nie bürokratisch oder nach dem Gesetz vorgingen, sondern andere, bessere Lösungswege fanden.

Wenn Ihre Abschiedsfeier eigentlich einen heiteren Charakter hatte, wenn die Schüler einige Ihrer Lieblingslieder sangen und auch der Lehrerchor bei den frischen Seemannsliedern dabei war, wenn Flöten, Akkordeon, Gitarren, Sänger und ein Schattenspiel nicht fehlten, so war das Ganze doch ein Rückerinnern an die Vorspielabende an der Ettringer Schule, die Ihr Stolz und Ihre Freude waren und die Sie in jeder Weise unterstützten und förderten.

Denn Sie waren nicht nur ein menschlicher, sondern auch ein musischer Rektor, der um die Macht der Musik wußte, weil er sie liebte und auch selbst ausübte. So waren Sie der Motor für die musikalische und musische Förderung unserer Schüler. Ihr "Musikalischer Lebenslauf", von Frau Inge Mauch meisterhaft in Wort, Musik und Szene gesetzt, sollte eine kleine Huldigung an Sie sein.

Abschiednehmen heißt, etwas Vertrautes, lange Gewohntes zurücklassen. Damit das Rückerinnern nicht verblaßt und farblos wird, reifte im Kollegium der Gedanke (angeregt wurde er durch Frau Beschnidt) Ihnen ein ganz persönlich gestaltetes Album als Teamarbeit zu schenken, das von Ihrem Anfang als Junglehrer in Ettringen bis zu Ihrem heutigen Abschied alle wichtigen Stationen enthält. Mögen beim Durchblättern und Verweilen in diesem Buch viele schöne Erinnerungen in Ihnen wach werden. Sie können dankbar und stolz auf Ihre Ettringer Schulzeit zurückblicken, Sie haben Ihre Schule durch Ihr Wesen geprägt und konnten Ihrer Nachfolgerin ein geordnetes Werk übergeben.

Unser aller Wunsch ist, daß die Saat, die Sie ausgestreut haben, Frucht bringe und daß sich Lehrer und Schüler gerne an die "Aera Schroller" erinnern.

Für Ihren neuen Lebensabschnitt als "Pensionist" wünschen wir Ihnen vor allem Gottes Segen, gute Gesundheit, viel Freude im Kreise Ihrer Familie, bes. auch mit Ihrem Enkel Tobias, für den Sie ja jetzt viel Zeit haben. Ihrer lieben Frau, die Sie in den schweren Tagen so liebevoll umsorgt hat und die unserem Kollegium oft Kostproben ihrer ausgezeichneten Kochkunst servierte, möchte ich als kleines Dankeschön diesen Blumengruß überreichen.

Unser Wunsch: Herr Schroller, halten Sie weiterhin gute Verbindung mit Ihrem Kollegium. Wir freuen uns, wenn Sie bei uns sein können.

Liebe Schüler, Ihr wißt, wie viele Zeugnisse Herr Rektor Schroller jedes Jahr unterschreiben mußte. Heute soll nun Herr Schroller selbst zu seinem Abschied aus der Schule ein Reifezeugnis erhalten. Ich kann Euch verraten, daß es darin nur Traum-Noten gibt. Herr Mauch hat sich zum Sprecher des Kollegiums gemacht und Frau Beschnidt hat diese wichtige Urkunde hervorragend gestaltet.

Und nun hört, was in diesem Zeugnis steht: